

Presseinformation

10. März 2026

LH Mikl-Leitner gratuliert ENPULSION: 22,5 Millionen Euro für Raumfahrt-Hightech aus Niederösterreich

„Niederösterreich hebt als internationaler Hotspot für Space-Technologie ab“

ENPULSION mit Sitz am Flughafen Schwechat zählt zu den weltweiten Marktführern für elektrische Antriebssysteme für Mikro- und Nanosatelliten. Mehr als 320 Systeme sind bereits im Orbit im Einsatz und kommen auf über 500 Jahre kumulierte Betriebszeit im All. Mit dem Investment des deutschen Wachstumspartners Nordwind Growth in der Höhe von 22,5 Millionen Euro startet das Unternehmen nun die nächste Phase seiner globalen Wachstumsstrategie. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gratulierte dem niederösterreichischen Raumfahrtunternehmen persönlich im Rahmen eines Betriebsbesuches.

„Mit dem Investment von 22,5 Millionen Euro hebt nicht nur ENPULSION im wahrsten Sinne des Wortes ab, sondern bekommt auch Niederösterreich als internationaler Hotspot für Space-Technologie Rückenwind. Denn das Investment ist nicht nur ein starkes Signal des Vertrauens in die Innovationskraft des Unternehmens, sondern auch ein Beweis dafür, dass Spitzenforschung, unternehmerischer Mut und wirtschaftliche Stabilität bei uns in Niederösterreich erfolgreich zusammenspielen. Ich gratuliere dem gesamten Team herzlich zu diesem Meilenstein und freue mich, dass ein weltweit führendes Raumfahrtunternehmen seinen Standort in Niederösterreich hat und von hier aus die Mobilität im All entscheidend mitgestaltet“, so Mikl-Leitner.

ENPULSION hat seine Wurzeln an der Fachhochschule Wiener Neustadt sowie an der FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH, dem Forschungsunternehmen der FH Wiener Neustadt, und ist eine niederösterreichische Erfolgsgeschichte im SpaceTech-Bereich. Das Unternehmen zeigt exemplarisch, wie dynamisch sich der Space-Markt entwickelt und wie man sich mit einem einzigartigen Nischenprodukt international erfolgreich positionieren kann.

Als sich ENPULSION für die weitere Expansion nach einem neuen Standort umsah, gab es großes Interesse aus mehreren Bundesländern. Umso größer ist

Presseinformation

die Freude darüber, dass sich das Unternehmen bewusst für Niederösterreich und den Standort am Flughafen Schwechat entschieden hat und damit einen wichtigen Schritt in Richtung „VIE Space Hub“ gesetzt hat.

Die Eröffnung des neuen Standorts am Flughafen Schwechat vor zwei Jahren bedeutete einen weiteren großen Meilenstein im Expansionskurs des Unternehmens. Mit der Verdreifachung der bisherigen Fläche entstanden moderne Bürobereiche sowie eine Produktionsanlage, die den gesamten Fertigungsprozess abdeckt – von der ersten Qualitätssicherung aller Komponenten bis zur Auslieferung der fertigen Triebwerke an internationale Kunden auf vier Kontinenten. Sämtliche Schritte erfolgen gebündelt am Standort in Niederösterreich.

Das frische Kapital wird insbesondere in den Ausbau der Produktionskapazitäten, die internationale Marktdurchdringung sowie in die Weiterentwicklung der nächsten Generation integrierter Mobilitätslösungen für Satelliten investiert. Ziel ist es, umfassende Lösungen für Bewegung, Positionierung und Manövrierfähigkeit im Orbit anzubieten – ein Bereich, der angesichts wachsender Satellitenkonstellationen und steigender sicherheitspolitischer Anforderungen zunehmend an strategischer Bedeutung gewinnt.

Alexander Reissner, CEO von ENPULSION, betont: „Der Space-Sektor tritt in eine neue Phase ein: Mobilität im Orbit wird für Wirtschaft, Sicherheit und staatliche Souveränität zu einem strategischen Infrastrukturthema. ENPULSION ist eines der wenigen Unternehmen weltweit, das technologische Reife, Flight Heritage und Profitabilität vereint. Dieses Investment ermöglicht es uns, aus einer starken Position heraus global zu wachsen.“



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gratuliert CEO Alexander Reissner zum Erfolg von ENPULSION.

© NLK Khittl

Weitere Bilder

Presseinformation



Vienna Airport Conference & Innovation Center
Geschäftsführer Christoph Schmidt,
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und
ENPULSION-CEO Alexander Reissner im
Gespräch (v.l.n.r.).

© NLK Khittl